



Modulbeschreibungen Master- Studiengang Landnutzungsplanung

Anlage 2 zur Fachstudienordnung vom 28.06.2015

Inhalt		
Pflichtmodule		Seite
VMNL01	Projekt Landnutzungsplanung	2
VMNL02	Master-Arbeit mit Master-Kolloquium	3
Wahlpflichtmodule		
VMNL03	Theorie und Geschichte	6
VMNL04	Methoden und Verfahren	7
VMNL05	Biodiversität in der Landnutzungsplanung - Fauna	8
VMNL06	Biodiversität in der Landnutzungsplanung – Flora und Vegetation	9
VMNL07	Raumwissenschaften	10
VMNL08	Ländliche Baukultur und Geschichte	11

Pflichtmodule

Projekt Landnutzungsplanung					
Kennnummer	Workload	Credits	Studien-semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
VMNL01	300	10	1. Sem.	Jedes Wintersemester	1 Semester
1	Lehrveranstaltungen Projekt	Kontaktzeit 8 SWS / 120 h	Selbststudium 90 h	geplante Gruppengröße max. 25 Studierende	
2	Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen Die Studierenden vertiefen und erweitern ihre Kenntnisse und Fertigkeiten in der kooperativen Zusammenarbeit, in der Identifizierung, Bearbeitung und Lösung von fachlichen wie sozialen Konflikten, in der Moderation und Organisation fachlicher Diskussionen und bei der Erarbeitung fachlicher Frage- und Problemstellungen. Dabei wechseln die Studierenden explizit die Rollen des Lernenden und des Lehrenden u.a. in dem sie selbständig die Bearbeitung fachlicher Aufgaben in Arbeitsteilung übernehmen und hierfür geeignete Verfahren und Methoden entwickeln. Die Studierenden sind vertraut mit aktuellen Forschungstechniken und -verfahren, die sie befähigen, neue Einsichten und Erkenntnisse in der wissenschaftlichen Arbeit zu gewinnen. Sie können theoretisches Fachwissen sowie Verfahren und Methoden an praktischen Beispielen kritisch reflektieren und problembezogen anwenden bzw. weiterentwickeln.				
3	Inhalte Im Projekt werden wissenschaftlich-theoretische Erkenntnisse in Gruppenarbeit an praktischen, komplexen Beispielen und/oder Forschungsprojekten reflektiert. Es orientiert sich an aktuellen Frage- und Problemstellungen der Landnutzungsplanung. Das Projekt ist inhaltlich eng mit den anderen Fachmodulen verbunden und so angelegt, dass aus den Themenstellungen Masterarbeiten abgeleitet oder vorbereitet werden können. In der Projektarbeit steht die theoriegeleitete wissenschaftliche Arbeit im Vordergrund. Projektarbeiten sollen unmittelbar im Zusammenhang mit Forschungsprojekten an oder auch außerhalb der Hochschule stehen. Ihre Inhalte sind so angelegt, dass sie die Studierenden zur selbständigen wissenschaftlichen Arbeit führen und befähigen.				
4	Lehrformen Projektarbeit				
5	Teilnahmevoraussetzungen keine				
6	Prüfungsformen Projektarbeit				
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Erfolgreiche Bearbeitung einer Projektarbeit				
8	Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende Studiendekan/in				
9	Sonstige Informationen /Literatur: Literaturthemen sind projektbezogen				

Master-Arbeit mit Master-Kolloquium					
Kennnummer	Workload	Credits	Studien-semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
VMNL02	900 h	30	2		1 Semester
1	Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen				
	Selbständige Erarbeitung einer wissenschaftlichen Arbeit (Master-Arbeit) und Präsentieren der wissenschaftlichen Arbeitsergebnisse der Master-Arbeit.				
2	Inhalte				
	Die Master-Arbeit ist eine Prüfungsarbeit, die das Master-Studium abschließt. Sie soll zeigen, dass der Kandidat/die Kandidatin in der Lage ist, innerhalb einer vorgegebenen Frist ein Problem aus dem Themenzusammenhang der Landnutzungsplanung selbständig nach wissenschaftlichen Methoden zu bearbeiten. Sie besteht aus einem schriftlichen Teil (Arbeit) und einem mündlichen Teil (Kolloquium).				
3	Teilnahmevoraussetzungen				
	Bestandene Modulprüfungen laut Prüfungsordnung Master Landnutzungsplanung; Zulassung zum Master-Colloquium, wenn die Master-Arbeit mindestens mit der Note „ausreichend“/„sufficient“ (D) bewertet wurde.				
4	Prüfungsformen				
	s.u.				
5	Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten				
	Bewertung der Master-Arbeit mindestens mit der Note „ausreichend“/„sufficient“ (D) und des Master-Kolloquium ebenfalls mindestens mit der Note „ausreichend“/„sufficient“ (D)				
6	Modulbeauftragte/r				
	Studiendekan/in				
7	Sonstige Informationen				
	Näheres siehe Studien- und Prüfungsordnung für den Master-Studiengang Landnutzungsplanung der Hochschule Neubrandenburg				
Master-Arbeit					
Kennnummer	Workload		Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	
VMNL0201	750 h		2		
1	Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen				
	Erstellen der wissenschaftlichen Arbeit (Master-Arbeit)				
2	Inhalte				
	Schriftliche Master-Arbeit				
3	Teilnahmevoraussetzungen				
	Bestandene Modulprüfungen laut Prüfungsordnung Master Landnutzungsplanung				
4	Prüfungsformen				
	Bewertung der schriftlichen Master-Arbeit				
5	Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten				
	Die Gesamtnote der Master-Arbeit ergibt sich aus dem Durchschnitt der Noten der Master-Arbeit und des Kolloquiums, wobei die Note der Master-Arbeit dreifach und die Note des Kolloquiums einfach gewichtet wird. Die Master-Arbeit ist bestanden, wenn die schriftliche Arbeit und das Kolloquium jeweils mit der Note „ausreichend“/„sufficient“ (D) bewertet worden sind.				
6	Modulbeauftragte/r				
	Studiendekan/in				
7	Sonstige Informationen				
	Näheres siehe Studien- und Prüfungsordnung für den Master-Studiengang Landnutzungsplanung der Hochschule Neubrandenburg				

Master-Kolloquium					
VMNLO202	Workload 150 h		Studiensemester 2	Häufigkeit des Angebots	Dauer 1 Semester
1	Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen Präsentieren der wissenschaftlichen Arbeit (Master-Arbeit)				
2	Inhalte Präsentation der mit wesentlichen Ergebnissen der Master-Arbeit in Zusammenhang stehenden Probleme in einem hochschulöffentlichen Kolloquium.				
3	Teilnahmevoraussetzungen Bewertung der Master-Arbeit mindestens mit der Note „ausreichend“/„sufficient“ (D).				
4	Prüfungsformen Kolloquium von mindestens 30 und maximal 45 Minuten. Bewertung des Master-Colloquiums				
5	Modulbeauftragte/r Studiendekan/in				
6	Sonstige Informationen Näheres siehe Studien- und Prüfungsordnung für den Master-Studiengang Landnutzungsplanung der Hochschule Neubrandenburg				

Theorie und Geschichte					
Kennnummer	Workload	Credits	Studien- semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
VMNL03	150	5	1. Sem.	Jedes Wintersemester	1 Semester
1	Lehrveranstaltungen 4 SWS Seminar. Unterricht	Kontaktzeit 4 SWS / 60 h	Selbststudium 90 h	geplante Gruppengröße max. 25 Studierende	
2	Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen Die Studierenden erwerben Kenntnisse über die historische Entwicklung des gesellschaftlichen Naturverständnisses und über die unterschiedlichen Zugänge zum Landschaftsbegriff und sind im Ergebnis des Seminars in der Lage, in aktuellen Planungen der Raum- und Landschaftsplanung und anderen landnutzungsbezogenen Fachplanungen enthaltene Auffassungen von „Natur“ und „Landschaft“ sowie Begründungen für Naturschutz und Landschaftspflege kritisch zu reflektieren.				
3	Inhalte Naturverständnis in der Antike, christliches Naturverständnis, Naturverständnis der Renaissance und frühen Neuzeit. Naturverständnis der Aufklärung und der späten Neuzeit. Naturverständnis der Gegenwart. Nutzungssysteme von „Landschaft“ in der Geschichte. Soziokulturelle und naturwissenschaftliche Zugänge zur „Landschaft“ gestern – heute – morgen.				
4	Lehrformen Seminaristischer Unterricht				
5	Teilnahmevoraussetzungen keine				
6	Prüfungsformen AP				
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Bestandene AP				
8	Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende Prof. Dr. Hermann Behrens				
9	Sonstige Informationen /Literatur: Schäfer, L. & Ströcker, E. (Hg.) 1993-1996:Naturauffassungen in Philosophie, Wissenschaft, Technik. 4 Bände. Freiburg. Paucke, H. 1996: Ökologisches Erbe und ökologische Hinterlassenschaft. Marburg. Küster, H.-J. 2012: Die Entdeckung der Landschaft. Einführung in eine neue Wissenschaft. München. Treppl, L. 2012: Die Idee der Landschaft. Bielefeld. Piechocki, R. 2010: Landschaft – Heimat – Wildnis. München. Piechocki, R. & Erdmann, K.-H. 2009. Naturschutzbegründungen im Visier. BfN-Skripten ; 254. Bonn-Bad Godesberg. Haber, W. 2010: Die unbequemen Wahrheiten der Ökologie. München. Wohlleben, P. 2009: Naturschutz ohne Natur. Berlin. Anders, U. & Szücs, L. (HG.) 2012: Landnutzungswandel in Mitteleuropa. Göttingen.				

Methoden und Verfahren					
Kennnummer	Workload	Credits	Studien-semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
VMNL04	150	5	1. Sem.	Jedes Wintersemester	1 Semester
1	Lehrveranstaltungen 4 SWS Seminar. Unterricht	Kontaktzeit 4 SWS / 60 h	Selbststudium 90 h	geplante Gruppengröße max. 25 Studierende	
2	Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen Die Studierenden erwerben Kenntnisse über aktuelle Methoden und Verfahren im umweltwissenschaftlichen Planungskontext und können diese problem- und aufgabenadäquat einsetzen und anwenden. Sie können die Eignung von Methoden und Verfahren der Umwelt- und Landnutzungsplanung kritisch hinterfragen und bewerten. Sie werden damit in die Lage versetzt, planerische Lösungsansätze für komplexe Probleme mittels geeigneter Instrumente bzw. Instrumentenbündel zu bearbeiten.				
3	Inhalte Forschungslogischer Ablauf, Erhebung von Umweltdaten, Analyse und Bewertung, Testtheorie, Operationalisierung, Indikatoren, Deskriptoren, Valorisierung. Planung und Klimawandel, Messnetze, Monitoring, Landnutzungsmonitor, XPlanung.				
4	Lehrformen Seminaristischer Unterricht				
5	Teilnahmevoraussetzungen keine				
6	Prüfungsformen AP				
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Bestandene AP				
8	Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende Prof. Dr. Lutz Vetter				
9	Sonstige Informationen /Literatur: u.a.: Frischknecht, P. & B. Schmiege (2009): Umgang mit Umweltsystemen – Methodik zum Bearbeiten von Umweltproblemen unter Berücksichtigung des Nachhaltigkeitsgedankens Fürst, D. & F. Scholles (Hrsg.) (2001): Handbuch Theorien und Methoden der Raum- und Umweltplanung SRU (2008): Umweltgutachten 2008 SRU (2012): Umweltgutachten 2012 Von Haaren, Chr. (2004): Landschaftsplanung Wiggering, H: & F. Müller (Hrsg.) (2004): Umweltziele und Indikatoren				

Biodiversität in der Landnutzungsplanung – Fauna					
Kennnummer	Workload	Credits	Studien-semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
VMNL05	150 h	5	1. Sem.	Jedes Wintersemester	1 Semester
1	Lehrveranstaltungen 4 SWS Seminar	Kontaktzeit 4 SWS / 60 h	Selbststudium 90 h	geplante Gruppengröße max. 25 Studierende	
2	Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen Die Studierenden erwerben detaillierte Kenntnisse über die Fauna der Natur- und Kulturlandschaften. Sie sind in der Lage, deren Abhängigkeit von Landnutzungsformen zu erkennen und kritisch zu reflektieren (u.a. auch in Bezug auf eigene Lebensstile). Sie können daraus Handlungserfordernisse ableiten und in geeignete Schutz- und Entwicklungsstrategien bzw. raumbezogene Planungen mit operationalisierten Ziel- und Maßnahmenkatalogen unter Berücksichtigung ökologischer, ökonomischer und administrativer Rahmenbedingungen umzusetzen.				
3	Inhalte Land- und forstwirtschaftliche sowie andere Formen der Landnutzung und deren Auswirkungen auf die Biodiversität. Tierökologische Folgen von Klimawandel und Landnutzungs konkurrenzen. Regenerative Energiegewinnung und Artenschutz. Biodiversität städtischer Gebiete und ländlicher Räume im Vergleich. Neozoenproblematik. (Tier-) Artenschutz- und Biodiversitätsstrategien in Bund und Ländern inklusive einschlägiger Normen, Richtlinien und Programme.				
4	Lehrformen Seminaristischer Unterricht, ggf. Kurzexkursionen.				
5	Teilnahmevoraussetzungen keine				
6	Prüfungsformen AP				
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Bestandene AP				
8	Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende Prof. Dr. Mathias Grünwald				
9	Sonstige Informationen /Literatur: BEGON, M., HARPER, J. L. & TOWNSEND, C. R. (1998): Ökologie. – Spektrum Akademischer Verlag, Heidelberg, Berlin. / HOBOHM, C. (2000): Biodiversität. – UTB 2162. - Quelle & Meyer Verlag, Wiebelsheim. / HOLTMEIER, F.-K. (2002): Tiere in der Landschaft – Einfluss und ökologische Bedeutung. – 2. Aufl. - UTB 8230. - Verlag Eugen Ulmer, Stuttgart. / KLAUSNITZER, B. (1993): Ökologie der Großstadtf fauna. – Gustav Fischer Verlag, Jena, Stuttgart. / KRATOCHVIL, A. & A. SCHWABE (2001): Ökologie der Lebensgemeinschaften. – UTB 8199. - Verlag Eugen Ulmer, Stuttgart. / MARTIN, K. (2002): Ökologie der Biozönosen. – Springer, Berlin, Heidelberg. / NENTWIG, W., BACHER, S., BEIERKUHNLEIN, C., BRANDL, R. & G. GRABHERR (2004): Ökologie. – Spektrum Akademischer Verlag, Heidelberg, Berlin. / PRIMACK, R. B. (1995): Naturschutzbiologie. - Spektrum Akademischer Verlag, Heidelberg, Berlin, Oxford. / WEGENER, U. (Hrsg., 1998): Naturschutz in der Kulturlandschaft – Schutz und Pflege von Lebensräumen. – Gustav Fischer Verlag, Jena, Stuttgart, Lübeck, Ulm. Ferner eine Fülle von Spezialliteratur (Artikel aus Fachzeitschriften, Sammelbänden etc.).				

Biodiversität in der Landnutzungsplanung – Flora und Vegetation					
Kennnummer	Workload	Credits	Studien-semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
VMNL06	150	5	1. Sem.	Jedes Wintersemester	1 Semester
1	Lehrveranstaltungen 4 SWS Seminar	Kontaktzeit 4 SWS / 60 h	Selbststudium 90 h	geplante Gruppengröße max. 25 Studierende	
2	Lernergebnisse (learning outcomes) <p>Es gilt in allen (Land-) Nutzungsformen lokale Flora und Vegetation zu schützen. Die Flora eines Gebietes wird überlagert von gärtnerischer Flora. Der Umgang mit fremdländischen Arten ist zu diskutieren.</p> <p>An Flora und Vegetation hängen eine Vielzahl von Ökosystemfunktionen. Im Rahmen der Veranstaltung soll eine kritische Auseinandersetzung mit dem Stellenwert heimischer und eingewanderter Flora und hierbei mit angewandten Methoden des Schutzes von Biodiversität in aktuellen Biodiversitätsstrategien geführt werden. Die im Fokus der Bearbeitung stehenden Naturräume beginnen mit den Mitteleuropäischen Vegetationseinheiten und können nach Interesse der Studierenden weiter auf besondere Lebensräume erweitert werden.</p> <p>Biodiversität mit Blick auf Flora und Vegetation wird für ländliche wie für städtische Räume vorgestellt, die Fallbeispiele können sich je nach Ausrichtung der jeweiligen Studierendengruppe auf städtische als auch für ländliche Gebiete beziehen.</p>				
3	Inhalte <p>Artenschutz und Biodiversitätsstrategien in verschiedenen Bundesländern. Internationale Aspekte der Biodiversität. Biodiversitätsstrategien in ausgewählten Naturschutzprojekten. Methoden, Normen, Richtlinien, Strategien und Berechnungen die zum floristischen Artenschutz und der Biodiversität erforderlich sind, Berücksichtigung des floristischen Artenschutzes in Verfahren der Landnutzungsplanung.</p>				
4	Lehrformen <p>Seminaristischer Unterricht, Exkursionen.</p>				
5	Teilnahmevoraussetzungen <p>keine</p>				
6	Prüfungsformen <p>AP</p>				
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten <p>Bestandene AP</p>				
8	Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende <p>Prof. Dr. Manfred Köhler</p>				
9	Sonstige Informationen /Literatur: <p>Etwa: http://www.biodiversitylibrary.org / Aktuelle Artikel in peer reviewed wiss. Zeitschriften, etwa bei Sciencedirect http://www.sciencedirect.com/science/article/pii/S0169534711002424</p>				

Raumwissenschaften					
Kennnummer	Workload	Credits	Studien-semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
VMNL07	150	5	1. Sem.	Jedes Wintersemester	1 Semester
1	Lehrveranstaltungen 4 SWS Seminar	Kontaktzeit 4 SWS / 60 h	Selbststudium 90 h	geplante Gruppengröße max. 25 Studierende	
2	Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen Die Studierenden erwerben Kenntnisse über theoretische Modelle der Raumentwicklung und ihrer Steuerung, reflektieren diese und sind in der Lage sie kritisch mit praktischen Aufgabenstellungen zu verbinden. Sie setzen sich auseinander mit aktuellen Tendenzen, Diskussionen und Forschungen der Raumwissenschaften. Insbesondere sind sie in der Lage, Natur und Kulturlandschaften vor dem Hintergrund der sozialen, ökonomischen und ökologischen Entwicklung eines Raumes zu bewerten und daraus Handlungserfordernisse und geeignete Entwicklungs- und Schutzstrategien abzuleiten.				
3	Inhalte Soziologie des Raums, Theoretische Modelle der Raumentwicklung, Auswirkungen der Megatrends wie Globalisierung, Klimawandel, Demografischer Wandel und Ressourcenknappheit auf die Raumentwicklung, Wandel von Natur- und Kulturlandschaften, aktuelle Themen der Raumforschung, Theorie raumwirksamer Maßnahmen und Steuerungsmodelle wie z.B. Governance, Mehrebenensteuerung, parametrische Steuerung, kooperative Regionalentwicklung, eigenständige Regionalentwicklung, Raumentwicklung im internationalen Kontext.				
4	Lehrformen Seminaristischer Unterricht				
5	Teilnahmevoraussetzungen keine				
6	Prüfungsformen AP				
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Bestandene AP				
8	Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende Prof. Dr. Peter Dehne				
9	Sonstige Informationen /Literatur: Akademie für Raumforschung und Landesplanung (ARL) (Hrsg.) (2011): Grundriss der Raumordnung und Raumforschung. Hannover. - Akademie für Raumforschung und Landesplanung (ARL) (Hrsg.) (2005): Handwörterbuch der Raumordnung. Hannover. - Löw, Martina et al (2007): Einführung in die Stadt- und Raumsoziologie. Opladen. - Kühne, Olaf (2008): Distinktion – Macht – Landschaft: zur sozialen Definition von Landschaft. Wiesbaden. - Kleinfeld, Ralf (Hrsg.) (2006): Regional Governance. Steuerung, Koordination und Kommunikation in regionalen Netzwerken als neue Formen des Regierens. Bd. 1 + 2. Göttingen. – Selle, Klaus (Hrsg.) (2006): Planung neu denken. .Bd. 1 + 2. Dortmund.				

Ländliche Baukultur und Geschichte					
Kennnummer	Workload	Credits	Studien-semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
VMNL08	150	5	2. Sem.	Jedes Sommersemester	1 Semester
1	Lehrveranstaltungen 4 SWS Seminar	Kontaktzeit 4 SWS / 60 h	Selbststudium 90 h	geplante Gruppengröße max. 25 Studierende	
2	Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen Die Studierenden erwerben ein kritisches, reflektiertes Selbstverständnis der professionellen Arbeit. Sie kennen sich mit der Disziplingeschichte im besonderen Blick auf die Fragen der ‚Landespflege‘ aus und verfügen über die notwendigen Fertigkeiten, konkrete Beiträge zur Landespflege zu leisten.				
3	Inhalte Der Begriff ‚Landespflege‘ bezeichnete bis ca. zur Jahrtausendwende an Fachhochschulen der Bundesrepublik einen Studiengang, unter dessen Dach eine breit gefächerte Ausbildung angelegt war: Freiraumplanung, Landschaftsplanung, Landschaftsbau, Landschaftsökologie waren wichtige Schwerpunkte einer generalistisch angelegten Ausbildungskonzeption, die seither vordergründig in viele Berufsfelder spezialisiert worden ist: z.B. Landschaftsarchitektur, Umweltplanung, Landnutzungsplanung, Naturschutz. Die Umbenennungen folgen einem Modernisierungsimpuls, der uns glauben machen soll, dass bereits ein anderer Name andere, modernisierte Inhalte transportieren könne. Bemerkenswert ist die Streichung des Begriffs ‚Pflege‘ aus dem Tableau professioneller Namensgebungen und damit, wie wir unterstellen, zugleich aus dem Selbstverständnis der Disziplin. ‚Pflege‘ wird oft als ein dienendes und wenig Prestige gewährendes Tätigkeitsfeld verstanden. Dabei hat der Stellenwert und die Bedeutung der ‚Pflege‘ nicht im mindesten an Gewicht verloren, in vielen Arbeitszusammenhängen ist die ‚Pflegefrage‘ wichtiger und anspruchsvoller geworden. Im Seminar sollen die professionellen Aufmerksamkeiten im Berufsverständnis ihres geschichtlichen Wandels nach diskutiert werden. Ausgehend vom heute interdisziplinär zu nennenden Ansatz der ‚alten Landespflege‘ werden Fragen der Landes-, Landschafts-, und Freiraumpflege diskutiert, die Gesichtspunkte der Pflege und Unterhaltung von Kulturlandschaften genauso einschließen wie Architektur, Stadt- und Freiraumplanung.				
4	Lehrformen Seminaristischer Unterricht				
5	Teilnahmevoraussetzungen keine				
6	Prüfungsformen AP				
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Bestandene AP				
8	Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende Prof. Dr. Helmut Lührs				
9	Sonstige Informationen /Literatur: Buchwald K. Engelhardt, W. (1968 - 1968). <i>Handbuch für Landschaftspflege und Naturschutz</i> . München. Buchwald K. Engelhardt, W. (1978). <i>Handbuch für Planung, Gestaltung und Schutz der Umwelt</i> . München. Hülbusch, K. (1983). <i>Landschaftsökologie in der Stadt</i> . In: ABN (Hrsg.): <i>Naturschutz und Landschaftspflege zwischen Erhalten und Gestalten - Jb. Natrusch. Landschaftspfl.</i> 33. S. 38 - 61. Bonn. Kiemstedt H. Hübler K. Sittel, W. (1981). <i>Berufsfeldanalyse Landespflege. Schriftenreihe des Bundesministers</i>				

<p><i>für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten. Reihe A. Angewandte Wissenschaft. Heft 251. Münster.</i></p> <p>Körner, S. (2001). <i>Theorie und Methodologie der Landschaftsplanung, Landschaftsarchitektur und Sozialwissenschaftlichen Freiraumplanung vom Nationalsozialismus bis zur Gegenwart. Landschaftsentwicklung und Umweltforschung Nr. 118. 468 S. Berlin.</i></p> <p>Seifert, A. (1943). <i>Im Zeitalter des Lebendigen. Natur, Heimat, Technik. München.</i></p>
